



**Herrlicher Philosophischer rhatschlag zu curirn Pestil?[n]tz,
Brustgeschwer, Carfunckl: dardurch auch andere gyfft, so in
speiss oder tranck eingenommen, aussgetriben mögen
werden, sampt gyfftiger thieren biss alss rasender hunden
vnd schlangen, [et]c.**

<https://hdl.handle.net/1874/436931>

6
Herilcher

Philosophi-

scher rhatſchlag zu curiren Ve-
ſtilis/ Bruſtgeſchwer/ Carſunct: dardurch
auch andere gylt/ ſo in ſpeiß oder tranck ein-
genommen / außgetriben mögen werden/
ſampt gyltizer thieren biß / alß ra-
ſender hunden vnd ſchlan-
gen / ꝛ.

MAGNIFICIS

PRVDENTISSIMIS-
QVE DOMINIS, CONSV-

LIBVS, TRIBVNIS, SENATVI,
populoq; Baſilienſi.

OFFERT

ADAM VON BODENSTEIN

Medicinarum & Philoſophia

Doctör.

* ἀνέχου Ἐ ἀπέχου. *

Si nihil in feſti durus uidiffet Vlyſſes.
Penelope foelix, ſed ſine laude foret.

M. D. LXXVII.

Die thorecht Welt also ist gsint/
Das wo man etwas neues fint/
Sie das verachtet vnd vernicht/
Auch offte ihr vrtheil dritber spricht/
Do sie darin doch nichts berichtet.
Vnd offte das new dem alten weit
Fürtrifft in nutz vnd komligkeit.
Ist aber gut ob schon durch duc
Die warheit offte wird drent vnd drucke
Sie doch nicht gar wird vnterdruckt/
Sonders herfür wie Sonnen glasse
Leuchte endlich vnd sich sehen last.

*Recta ualent, obliqua cadunt, stat gloria ueris,
Turpes euentus, quae simulantur habent.*

MAGNI-

MAGNIFICIS

PRVDENTISSIMIS-
QVE DOMINIS, CONSV-

LIBVS, TRIBVNIS, SENATVI,
populoque Basi-
liensi.

SALVTEM
precatur,



Dien / Gestrengen/
Ehruuesten / fromme
weyßen G. lieben her-
ren / demnach in L. G.
Seetz vnnnd Land zu
sterbender zeit / inson-
derheit des verfloßnen drey auch vier
vñ sechzigsten jars / als die grime lues
pestifera alhie vnnnd vilen enden mit
grosser exaltation sich eingerissen /
ich mich wol gebrauchten auß eigenem
willen mit ernst vnd fleiß lassen / vnd
sonderlich domalen die mummiacans

Vorred.

Theriacam / welche Paracelsus Bes
 schrieb / vilen personen mitgetheilt
 / Befunden (vornittelst Göttliches
 segens) ihr vberschwenckliche gute
 probam. Also / daß welchem ich solche
 eingegeben / vnnnd er dieselbig bey sich
 behalten / bis das nahergefolget do-
 sis altera / zum andern mal einzunem-
 men / dem wardt sein Franckheit inn
 gesandtheit verkehret. Darauß vnd
 anderen circumstantijs mir ein gros-
 se freude begegnet / ja daß ich ein præ-
 diction bekam / stellen dorfft vnd sa-
 gen / wie sich in diesem leger mit dem
 patienten zutragen würde: Dann
 wo ernente medicin nicht platz ha-
 ben / daß sie jr würckung vben mocht /
 sonders von dem feinde durch erbre-
 chen außgeworffen / erwann durch
 mich ein mal / erwann bis inn des
 dritt administriert / vnnnd alweg wi-
 der außgetaget wordē / So konte ich
 schliessen / das menschliche hilff / vor-
 sichtigkeit vnnnd natürliche mittel
 nichts mehr verfangen mochten. Es
 was dieser weissagung ein vrsach /
 weil

Vorred.

weil die natur der inner Adech die re-
 media respürt/nicht zu hilff annam/
 so contents die innatas proprietates
 ihme nicht mit theilen / Wo aber sie
 angenommen / verfolgte gewißlich/
 daß diese plag dem medico vnnnd der
 medicin auß lauterer Barmherzig-
 keit Gottes vnterworffen vnd natür-
 lich worden / auff des dem menschen
 sein leben verlengeret. Weil nun gne-
 dige Herren/ich solches auffsehens in
 ernenter Pestilenzischer regierung
 auch andern zuvor gehabt vnd erfah-
 re/das pestis Ein vnnatürliche kräck-
 heit/ Ein besondere rüt vnd plag/so
 sich erhebt auß des menschen sünde/
 Ein vn sichtbarlich / vngreiffllich / geist-
 lich wesen/ (wie das beschrieben von
 Paracelso) so keins wegs herkünff-
 tig von einigem humore / sondern
 aussen ane in den menschen auch sei-
 nen liquorem sich als ein dampff vnd
 rauch durch anziehung des geruchs/
 Oder wie ein donnerstral vnd schutz
 der kugel auß der bixen/oder ein stich
 vom schwerdt oder wunden inn den

Worred.

menschlichen corpus sich begibet / ein
 dringe vñ oben herab widerfart / So
 müß diß bey allen der grund sein / daß
 zweyerley geistliche formalische reme-
 dia müssen fürgenomē vñ gebrau-
 chet werdē / nämlich das erst / Dz wir
 alle sampt vñ sonderemit fastē / almü-
 sen gebē vñ bettē versünēt durch für-
 bitten vñsers seligmachers / Gott seinē
 grimen zorn vñ gerechtigkeit / vñ be-
 wegē in barmherzigkeit / als Timothe.
 Das and / daß der medicus die Alexi-
 pharmaca in ihrer höchsten potentia /
 kraft vñ tugēt gebracht hab: in die sie
 vō Gott anfangs der erschaffung ge-
 ordnet / vñ ime diße inuoluirte / vermi-
 schte eingewicklete kraft herausser vō
 corpore ztehe / wie der berckman die
 volkommne metallen auß dē berck vñ
 flüchtigē artz absonderet / außzerucht /
 dz rein vom vnreinen vñ onbestendi-
 gen (jeglichs in seiner art) segregirt /
 also vil vñ offemalen / biß er gereicht
 vñ kompt zu dem fixen vñnd seinen
 klaren metallen / vñ dann ist der me-
 dicus gerecht in seinē werck / vñ wol-
 ge-

Vorred

gefasst in seine beruff: wann er / sprich
 ich / die confusion so mit d natur in al
 le creatē laufft hat gscheidē / wie d sch d
 pfer himels vnd erdrichs anfangs dz
 chaos zerteilet vns zu einē rechen / e
 yempel / Dan im schweiß seines ange
 sichts soll jder in seiner vocation sein
 brot bekommen / die natur producirt
 vns nichts dz gerichts vñ stracks ins
 volkō men gebracht seiē / Vns wachse
 kein hosen od schuch / aber wol die thie
 rer so die heüt vñ wollen geben / Vns
 wachset kein brot / aber die frucht / die
 drescher bringēs erst vō helm / seigerēs
 vō vnrat / werffens vō onfruchtbarē
 miszkorn / d müller malts / reinigts vō
 kleien / d beck bachtis dntch feurs hitz /
 vñ in diser reuerberirung behalts erst
 die prob dz es brot sey: Vñ solch brot /
 darin aller tierer fleisch vñ blüt ist / de
 nē diß zu nutriment erschaffē / issers ein
 mensch / so verkerets sich zu menschen
 fleisch: issers ein hund / so wirts hunds
 fleisch / ic. Was nu ins end gebracht ist /
 vñ bleibt also gewachse auß dē samē /
 wer wurd vō stengl / stro / sprüer vñ wie
 es producirt langwerendes nutriment

Vorred

dienlich fleisch vñnd blut zu werden/
 (Besonders im mensch) empfahen?
 Würde er wann nutzbarer erscheinen
 die locustas/sprößling in der wüste zu
 essen der gewachsen. Auff solchen
 grund müssen vñnd sollen wir vnser
 andere remedia ordnen / damit ge-
 bracht werde defensiuum vñd curati-
 uum in formalem medicinam / als
 vil lumen naturæ gedulden kan/auff
 des spiritus vitæ dardurch eylenden
 beistand. Befinde / vñnd in schnelle ge-
 gegen were / sich bewapnen möge/
 durch vnser Christliche natürliche
 Kunst / welche ohne spagiria niman-
 den vnter die handt zu vnsern zeiten
 geben wirt. Also spreche ich / das gifte
 des Pestilenzischen geschosses / vñnd
 der brand durch ire gewisse emuncto-
 ria vñd des zufellig gifte durch ande-
 re meatus hinaus getriben / als im
 büchli vermeldet wirt / auch von aus-
 sen ane anzogen / gedemmet (wie ein
 brannt gemeiner bixen Kugel / so mit
 Knobloch odet specck vergiffet / durch
 des öl von der glette vñ Krebs saffe ge-
 demmet

Vorred.

Demmet vnd abgelöschet wirt) Ja ie höher vnnnd subtiler der medicus die medicin præparirt/ je eher auch stercker des menschen Krafft / der innerlich mensch der Adech hilff bekumpt/ vñ deren er warlich hochnötig/ quia periculum in mora: Dañ so die medicin sich lang im nechsten magen sammeln muß/wegen ihrer grobheit/ daß der mag des medici arbeit erst thun soll/ zu scheiden das grob vom reinē/ das ist/ das corpus von der tugend/ so nimpt vnser feind der todt inn solchē indutij vnnnd vertrag / die beste plätz vnd befestungen ein / spargiert das gifft in die blutadern vñ nerven des marcks erschroekenlich / &c. So ist wahr/ daß vor mir viel loblicher mennen gyfftragende durchtringende media gesucht/ geschriben compositiones / Theriacam / item den Aethridat vnd Electuarium de ovo / &c. Aber diserer vnserer zeit / inn deren bey allen völkern alles in das subtilist auff das höchst gestigen/ die Sünde/ Eigennutz/ Vnbill/ auch Strafft/

Vorred.

Krieg/Pesilēz wils nimer angehn/
 dann solchr receptorū compositiones
 alle zu vil mit crassa substātia verwi-
 cket sein/welchs ich nun einfiglich ge-
 sucht/darbei wed meiner arbeit noch
 meines geldes verschonet/sonders ge-
 dacht/was fürzunehmen/dadurch die
 antidota auch in höchste gradirung
 zubringē/auff daß sie gegē der krank-
 heit stehen mochtē. Also auß Gottes
 Barmherzigkeit mein beger durch flei-
 sig suchē erlangt vñ gfunden/namli-
 chen curā der verletzūg/das dann das
 grössist vnd notwendigst. Die beschr-
 mung vñ bewarung für solchē einfal
 ist also zuuernerēen/dz der jenig/wel-
 cher hind einer dickē maur stehe/etwz
 defensionis hat/für ringes geschütz/je-
 doch so maurbrecher/die künstliche ku-
 geln auß dē mörsern/hagelgeschütz vnd
 tormēta darwider gebrauchte werdē/
 so ist die sicherūg am ende/welche das
 harnisch vñ die maur mitgeteilt. Glei-
 cher gskalt istis mit preseruantibus/
 welche gewißlich vor alle feulung den
 corpus bewarē/dz im dise cōragio vñ
 bestis/welche natürlich gewordē/nir
 wol

Vorred.

wol schadē zuzufügen vermag/idoch
 dē sterckern gschosß so vñachlahēt geer
 zuring. Diser ich aufferhalb derē bal
 samischen arte/so in meinē antidoto
 ist/hierin geschwigē mererteils/Weil
 wol bekant bei auffrechtē medicis die
 proprietas vñ eigēschafft im saltz/ myz
 ren/saffran/aloe/schwebel ist/Seint
 gleichwol herliche hohe gabē Gorts/
 inerlich/dz ist/in jrē trefsten wenigen
 bekant/denselbigē sag ich/so ire medi
 cinē in geschribnē materien lernē wol
 len/disen finaliter im ende begegnet
 wurde/als einē vermeinten hādwer
 cker/so auß d̄ schrift seins hādwercks
 vnterrichtung one eins lebēden artifi
 cis anleitung gelernet/vil daruō plan
 deret/vñ wann ers ins werck richten/
 sol sein meisterstück thun/ist kein grūd
 da/sonders alles im Labyrinth Die
 Alchimia so allv faulkeit ein feint ist/
 dise ist ein fūveri zur natur vermōgen
 heit/vñ wegen d̄ arbeit ein grossr dorn
 dē vermiedetē vñ faulē leutē für dē au
 gen/Wan sie bedechte/dz es greiflich
 vñ sichtlich wahr ist/dz die todte abge
 storbene cōrper/dz fleisch auß d̄ mezig

Vorred.

vorfehlung vnnnd gestandtz zu bewa-
 ren mit grobem vermischtem balsam/
 darinn nicht das praedestinierte ele-
 mentum floriren kan/sonders alle vie-
 re durch einander vermischet sein/ist.
 Wurdents bald mit vns stimmen/
 dz vil mehr der lebendig corpus/dem
 hilff von spiritu vitæ beschicht/durch
 extractiones vnnnd separatas rerum
 essentias zu balsamiren were / wie sol-
 ches dem vigilanti vnnnd industro me-
 di co / scrutatori physicalium / vnnnd
 philosophiæ (welcher an allen enden
 Gott lob / vil sein) wol bekant / vnnnd
 je lenger je mehrer von Gott dem
 Vürffrigen Krancken zu trost offenbar
 wirt. Das ist nun dahin gesage/damit
 verstanden werde / das præser-
 uantia sein / vnnnd wie weit ihr ver mö-
 genheit / Was des curatiff vnnnd sein
 macht zu balsamiren belanget / so ich
 auß der Alchimia der wahren vnnnd ei-
 nigen philosophia naturali erlernet/
 sampt des Paracelsi schreiben von
 Krafft Quinie/hab ich L. G. vñ auch
 einē ersamen Rath gemeiner Burger
 schaffe

Vorred:

schaffe zu erzeigung meines redlichen
 gemüts/ hiemit offerirn vnd zu offen
 baren vnternomen/ dan ich (niemâts
 warhaffter anderst von mir redē soll)
 von Gott darzu erkieset / daß ich nit
 mir allein / sondern meinem vatters
 landt vnnnd freunden/ lebet/ auch in
 rechten zugelassenen guten Christli
 chen künsten mich jeder zeit geübt vn
 vben werde/ Wol ohne rhum / aber
 mit warheit dörfte sagen / daß ich
 mehr gesehen vnnnd erfahren inn me
 dicina vnd philosophia weder vil an
 dere/ Soll mir der verdacht ohngöte
 licher kunst/ ohnbillicher weiß wider
 das gebott der liebe nicht zugelegt/
 sondern danck darfür gesagt werden.
 Ich sage meinem Gott vnnnd Theo
 phrasto ewigen danck / daß ich aller
 meiner künsten mich befrewen/ berü
 men vn in nöten drauff verlassē darff
 die auch vor Keisern vnnnd Königen
 vnnnd allen ehrliebenden wol eröff
 nen / als einen grossen schatz / so mir
 mitgetheilet den Menschen zu wol
 farht/ Gott zu preis / &c.

Vorred.

Bitte E. G. wolle solch mein obla-
tion / wie sie trewhertzig beschicht /
von mir annemmen / deren ich jeder
zeit mit willigen diensten geneigt.

Datum Baselmense Se-
ptembri 4.

M. D. LXXVI.

E. g. G. e. w
vnd: Burger
Adam von
Bodenstein.

Von

1

Von componierung vnd krafft
Sifftigender arzney.

Enuor ich forneme zubeschreiben das
gewaltig Alexipharmacum / welche
die herrliche kunst Alchimia herffte
gebracht / soll verstanden werden / das ich
leiden mag / so es genennet werde Therias
ra allein zu vermeiden irthumb / welchem
die minder gelehrten vnd einfaltigen bald
beyfallen. Auch deßwegen / weil der Natern
Echidna trocisci fleisch oder herz darzu
kommen (so vil scribenten Tyrum doch
felschlich sein gesprochen) welcher macht als
ein führer aller der dingen mitlen vnd tu-
gent / so solchem zu geschlagen werden / das
sie mit ein anderen so schnell den fornemi-
sten glideren vnser leibes / sonders diesel-
bigen / darinnen spiritus vitæ anfencklich
sein wonung ihrer durchtringenden eigen
schafft wegen / zu eylen / als der boltz so von
der sennen geschossen wirdet / vnnnd were
nach vil nutzbarer / so man könnte allein ih-
rer herzen Echidnæ gnugsam haben / das
solches genummen wurde / als das ihenig
membrum vnnnd glyd / darinn das höchste

arcantum wider aller hand gysse/verborgen
 sich halten/ist / jedoch wo nicht zu der gnüs-
 ge zu bekommen deren hers/ so ist sich zue-
 settigen mit de fleisch oder trociscis / wann
 dieselbigen präparirt nach art medicorum
 solertium. Etliche der alten haben dise tu-
 gent iecusculo zugeben / das ich zum theil
 nachgibe/weil in allen partibus krefft sein/
 aber dem erforscher causas rerum vnd par-
 tium animalium vsus/kompt klarlich kune-
 bar /das jme herzen die höchste krafft deli-
 tesciere.

Ich mag glauben/ das an gemeltester Na-
 ter statt/die Stelliones möchten gebrauche
 werden/das etliche der alten nicht gezweif-
 flet / sondern dahin gedeüttet / dieweil sie
 von Therijs/das ist / schlangen geschriben.
 Dann je gysstiger ein schlang / je mehrer
 vnd dienlicher gisste zu jagen ihr fleisch vnd
 hers/ausserthhalb dem kopff/schwanz vnd
 blut/welcher proprietet nicht zu jagen/son-
 ders an sich zu ziehen ist. Theophrastus
 Paracelsus im capitulo de Venenis sagt/
 der schwarzen Nateren / so rote bettich ha-
 ben hers/ sey ein fornem vñ hoch arcanum
 widere gysse / das ist kund nur von dem
 nam

nammen / warumb diß werck möcht Theriaca Apo ton thyrion / weilß auch der bestiarum gyfft widerstehet / genennet werden / vñ das ihr verstehn mögen / was krafft noch heutigs tags in der schlangen sey verborgen / deren voreltern gelehrter dann alle thierer gewesen (dann sie Heuam auß verhencknuß Gottes fürwiltig machet vñd lehret / beissen in die frucht des verbottnen baums / auff daß sie gutes vñd böses erkante) Wiewol solches anweisen von iren auß dem Teuffel der in sie geschlossen vñ durch sie geredt / beschehen / So wars doch nicht ohne sondere vrsach / Dann der versucher wol wuste / daß die schlang ihme liecht der natur hoch / gleich wie er selbs / begabet ware / darauf nun dise geschelschafft mit ihme vñd der schlangen entstanden / simile simili gaudet / vñd haben noch bis auff dise stunde alle partes corporis serpentis merckliche krafft in naturalibus / zc.

Nun weiters im fornemen fort zufahren so folget also / Weil præparatio rerum / deren so nicht lang im ersten stomacho sollen vetharren / sondern mit schnelle in die fürnemisten regiones vñd partes principales /

ort vnd glider menschlichen leibs geschickt werden/ von nöten ist vnd sein muß / Vnd dasselbig durch den eusseren medicum/auff daß der inner den fortheil habe/ solches möge one vorzug/geschwind forzuschicken zu den bedürffigen/ willigen vnd attrahirenden membris / So hab ich erfahren/ daß die ingredientia diserer composition/wann ihr unreinigkeit gesünderet vom reinen/ ehurz vnd die mittel zusamen copulirn/gleich ähnlich den quineis essentijs/fürtrefflich nutzbarer seind/weder wann jr grob corpus gestossen vnd mit ein andern vermengert wird/ Der selben sömliche zubereitung/scheidung des unreinen vom reinem/auch was handarbeit zu solcher bedürffig / inn folgender schreibung ich mir fürgenommen. So ist mir auch nicht vergessen / daß solche bereitung/ zeit vnd fleißige arbeit/wackere augen/ohnuermiedete hende haben wil vnd desiderirt/zu vollenden dieses werck/Es getröstet mich aber der ohnerschöpflich nutze der darauff erfolget/ vnd daß es dennoch nicht so gar lange zeit biß in die zusamensetzung will haben/ vnd auch daß es baldt ad vsum hernaher transferieren sich lasset/

set / Da lasse ihme der artist eben sein / als
 wann er in Italia Theriacam Galeni di-
 spensiern wolte / allda so muste er alle sim-
 plicia drey oder vier Monat beysammen
 gelegt / auff einem disch haben / der innlen-
 dischen vnd frembden iudicium zu erwar-
 ten / Vtrum dieses oder das ihenige das
 rechte ingrediens sey / so für etlich hundert
 jaren der Griechen Rhetor vermeinet ha-
 be / Etwann auß mißuerstande etlicher
 freitlinien abermalen zehen oder mehr ta-
 ge muß expectire vnd stillgestanden wer-
 den / dann ist dis / dann ein anders / Einer
 wil haben Scordium / Ein anderer Scor-
 piuros / Ein anderer alleum agreste / Ein an-
 derer Polygalum / vnd also mit merern din-
 gen / die nit der substanz / weniger der form
 vnd krafft / sondern die Grammatic / das ist /
 das ethymon vocabuli nachforscher sein .
 Dann gehets also zu / ob Bezaar bedeilt
 te alles gyfftigendes / Methridat / driax /
 re . Oder ob Serapio rabi Moyses / den
 stein so grünfarb inn eines thieres gallen
 gewachsen / gemeinet . Oder ob es der
 stein so inn des hirsen oculis produciert
 sey / wie derselbig von dem Euax inn dem

Lapidario verzeichnet / Oder ob Bezaar
 das Galbanum / oder Galbanum das Be
 zaar / nach der lehre Andromachi / Galeni
 vnd anderer solcher leiten / ja wans lang
 hin vnd wider / auff vnd nider erwegen / di
 sputirt vnd geschoben / wird zu letzt (in der
 stille gesagt) zu zeiten ostrutium transplan
 tatum / oder polygalon / vnd dergleichen da
 rauf / so ist es ein concordia / die mit der cym
 belen außgerufft wirdt: Dann der könig
 lich stein lachryma cerui ist vil zu köstlich /
 wenig wurden ihn bezalen mögen / als Al
 mirama / der ein grossen Palast zu Cordu
 ba für ein stein Bezaar verdauscht / wann
 Serapis schreiben nicht daige byren sein.

In diser aber vnserer beschreibung ge
 hets ohne disputirn stracks fort / Die erfah
 rung / præparatio vnd perfectio der natur
 helfferin ist gegenwertig / Es werde die in
 gredientia mit denen nammen fürgestellt /
 das menicklicher Medicus / ohne ferners
 vnd vberflüssigs zanckens / suchens / ohne
 scrupuliert solehs gar wol verstehn kan / in
 bedenkung / daß der schöpffer allen Land
 schafften vnd Völkern ihre notwendig
 keit erschaffen / denn so wir wolten / were
 vns

vns die pimpinella Teutscher Ingber/ꝛ.

So wirt allhie alle handarbeit warhafft ringuerstendig / was von nöten ist proponirt / ist darzu nicht von nöten vil anzal jar zuerwarten priusquam vsui administratur / Wirt solche composition recht zugerichtet / so ist sie alß bald nutzbar / Versich dich nur mit viperis oder frischen trociscis / simplicibus / wenig honigs / nicht viel gesottenen mosts / aber guten essentijs / Vnd daß du das zugehörig temperatum / deren ich dir drey vermelden / wol anschieckest / so kanst auß rinden / wurzen / lachrymis / kreutern / blümen / succis / samen / solches zuwegen bringen/ꝛ.

Zuuoꝛ hab auch der zeit eben achtung / in welcher virtus radice soist in primo gradu sich erfrewet. In welcher folia der gradus secundus. In welcher flores der gradus tertius. In welcher semen der viert vnd absolutus gradus / welcher durch die hitz vnd werme der Sonnen reuerberirt vnd perficit ist im höchsten gradu seines geschlechts / ist die tinctur vñ quintum esse aller gewächsen so auß der erden kommen / das die erfahrung bringet vñnd Paracelsus gelehret.

8 Von componierung vnd krafft

Weil nun das semen das edlest ist des gewachsnens / vnd ohne samen nicht wachsnens / nichts geboren noch gemehret wird / so lasse dir zu erbawung der gesundheit die semina mehr angelegen sein / weder des so in minori gradu stehet / doch jetliches zu seiner zeit / dann keins lár ist der tugenten / als von der vipera hieoben gesagt / rē.
Verschaff das die radices zu stundt als sie auß der erden genömen / mit frischem wasser wol gereiniget nachmalen (wans die arbeit erforderet) am lufft getrocknet seyen / Also die bletter vnd blumen vnd samen / an einer reinen stell im schatten gedörret / Die lachrymæ oder gummi in guten distilliertem aceto / in einem glesin gefesz vnd balneo maris / macerirt vnd weich gemacht / von dem inconuenienti vñ zu leyst aceto aller dingen abgesonderet / das da nichts geruches der seitre verbleibe / alsdann so bist versorgt wie dir zusiehet mit guten speciebus / vnd ist

VIRIVM

EXTRACTIO

Das du nimmest die wurcken / kraut oder frucht / deren essentiam zuhaben begerest /

rest/gedort oder grün/ zerquetst/ zerhackest
 oder schneidest/in ein behalter thuest/daran
 ein gut theil wasser / lass eschts wol sieden/
 Dann die brüe behaltest / ander wasser vber
 materiam gieffest/wider kocht/des also offe
 repetirst / bis du die krafft der begerten oder
 eingesehten materia aller herausser gedo-
 gen/ So mach auß den fecibus nach Spa-
 girischer kunst ein köstlichs salt / Die ab-
 gosne wasser lasse durch wulline band lauf-
 fen / damit alles ohnreins dahinden blei-
 ben müsse / vnnnd nur die krafft im wasser/
 lauter/clar/weiß/oder citrinisch erscheine.

Solches laß einsieden / je von einem gröf-
 seren geschirz inn ein minderes / bis aqua
 affusa vnnnd innata gentslich euaporiert /
 vnd die essentia zu einem robuck/das wann
 es erkaltet/wenig dicker dann honig anzu-
 sehen/ Vnd mag solche endische decoction
 durch euaporationem/ komlicher nicht zu-
 gehen / dann im vitro vnnnd balneo

Marie/sekund wird die descri-
 ptio tractiert wer-

den.

B iij

ALEXIPHARMACI

Adami von Boden-
steins,

R. essentiaë Rhabarbari.

Angelicaë.

Gentianaë.

Interioris corticis radicum su-
mach.

Peucedani.

Zedoariaë.

Hyrundinariaë.

Valerianaë ana ʒ iij.

Pimpinellaë.

Rhaponticaë.

Aristolochiaë rotundaë.

Acori.

Yreos.

Allei.

Inulaë campanaë ana ʒ ij.

Efs. Tormentillaë.

Aaronis.

Costi amari.

Crutij.

Bistortæ.

Rubeæ tinctorum an. 3 j.

Agarici.

Testiculi castoris an. 3 j. s.

Succi Hypocistidis.

Liquiritiæ.

Accaciæ an. 3 j.

Succi Opij 3 vj.

Storacis liquidæ 3 s.

Fr. Carpobalsami.

Cubebæ.

Cardamomi.

Piperis longi.

Piperis rotundi.

Maceris.

Cinamomi an. 3 ij.

Seminum Calamenti.

Dauci syluatici.

Rutæ.

Prassij albi.

Petroselini.

Nasturtij.

Sinapis albi.

Apij.

Sileris montani.

Napi.

- Amomi.
 Anisi.
 Foeniculi.
 Cornu cerui an. 3 j. s.
 Melissæ 3 ij.
 Hypericonis 3 s.
 Folior. Malabatri.
 Camedryos.
 Cornu cerui.
 Camedpitheos an. 3 j. s.
 Flor. Spicæ Celticæ.
 Spicæ nardi.
 Squinanti.
 Croci an. 3 ij.
 Prunellæ.
 Origani.
 Rosarum rubearum.
 Hyslopi an. 3 j.
 Hypericonis.
 Centaurij an. 3 j. s.
 Lach. Arabici.
 Masticis.
 Galbani.
 Opopanacis.
 Bdellij.
 Serapini an. 5 j.

Myrrhæ rubeæ.

Thuris albi an. ʒ j. s.

Storacis calamitæ ʒ iij.

Aspalathi ʒ j.

Carnis coctæ contusæ que ex vipera ʒ s.
vel eius vice trociscorum ʒ vj.

Terræ sigillatæ ʒ ij.

Cassia lignæ ʒ ij.

Liquoris rubeorum corallorum

ʒ j. s.

Margaritarum resolutarum ʒ j. s.

Olei colchotaris rectificati ʒ j.

Essen. Scyllæ so auß der wolgebratnen zer
quetschten zwiblen / durch sein angehö-
rig temperatum gezogen, ʒ iij.

Sapæ odoriferæ ex musto optimo
ʒ vj. aut quantum satis est pro dissolu-
tione specierum.

Essentiæ de baccis iuniperinis

ʒ ij.

Mellis virginei despumati lib. iij.
vel quantum satis erit, daß zu jeder vn-
cia dieser specierum gehören ohngefahr-
lich ʒ j. mellis.

Verwundere dich nicht / daß der mate-
rien jede/darauf essentiæ zogen sollen wer-

den/so ring ime gewicht beschriben / Sonders erbarne dich selbs / daß dein kopff nicht kan verstehen auß hochfart/das er aber kint den solt in demut / die ursach ist dein / nicht mein / ich hab dem so lehren will zugsam gesagt / dein ist der vnuerstand/der du die adplication vnd des temperats so zu solchen dingen gehörig nicht gestudiert hast / Aber such such vnd bescheme dich zu lehren nichts/dann wirst ein Doctor sein andere in den geheimnissen der natur auch zu lerne / Sonst kompst in die medicin als die reuber ins hauß gehen: das ist/bey finsterner nacht/da alles verduncklet/vñ zu dem dach hinein / das ist daß du hoch gehalten werdest / da aber dem weysen geföllig demut vnd hilff/welches der weg durch des dären gestell/der natur nach/ist vorzunehmen.

Wann diese ding inn gewicht / maß vnd der zeit / wie forma recepti vnd anders vermeldet / dann hast die gewaltige composition / so wütreklicher auch mit ringerm gewicht/weder des Königs zu Ponto Methridatis/welches description Pompeius in seinem syg vnd victoria wider die stat Bosphoras vil höher/ vnd solche zube-

fom

kommen geachtet mer/ den daß er den groß
 mechtigen Persier könig/ Mithridatem vñ
 die statt Bosphorum erobere/ Grosse freu
 de sach man/ wie Leneus von Griechischer
 zungen zu Latein solches Mithridats de-
 scription vertirt ihm Pompeio vbergab/
 die weil ihm zuuor angesagt / daß der Me-
 thridates gyfft inn sich gefressen/ damit er
 verhofft seinen todt zuerholen / auff daß er
 dem Römer nicht lebend inn seinen gewalt
 würde / des aber nicht platz bekommen/
 weil er zuuor seiner gyfftigenden medicin
 also vil eingessen/ daß ihm der magen für-
 net worden / auch gyfft zu conedquirn/ als
 Plinius vñnd andere geschrieben/ In sum-
 ma / diser König Mithridates ein grosser
 starcker heldt/ ein fürtrefflicher erforscher
 natürlicher dingen/ als er sahe daß nichts
 mehr helffen kont zur rettung/ sondern ver-
 reterey so auff Pompeij seiten zu starck wi-
 der jne/ gab er seinen kindern / weibern vñd
 Rebßweibern gyfft zu trincken/ ihm selber
 auch/ Dise starben alle / jedoch an jne war
 es vergebentlich / Do sande Pompeius ein
 Römischen ritter / welcher ihn erschlagen
 solt / Aber so bald er Mithridati gewar

ward / eines solchen stattlichen Manns /
 der sechs joch oxsen zu regieren starck ge-
 nug was / hatt sein hertz ein erschrecken / da-
 rüber Methridates ihn anrette / O Rit-
 ter hettest du so viel mannhait mich umb-
 zubringen als ich dir zuhalten / das keme
 dir wol / hiemit greiffende zu dem weehr des
 Römers / ihme helffende / daß er umbge-
 bracht werde / r̃.

Diese Hystoria ist deswegen fürgehal-
 ten / damit des Königs ernst zu dem todt er-
 merckt / vnd wie starck sein antidotum ge-
 wesen werde / folget also weiters im fürge-
 nommenem

P R O C E S

Zu behalten des menschen ge-
 sundtheit.

Soll alle morgen eins scrupuli schwer in
 spiritibus vini gar ein wenig eingenom-
 men werden / oder an dessen statt für sich
 selbs oder in gutem natürlichen wein / das
 sicheret vor feule vnd vilerley zufal als bal-
 samus /

Dem

Dem angefalnen von Peste Pleu-
resi/Anthraxe/Gifftiger
chierer bis.

Solle als bald solcher morbus befunden wirt / inn schaudern / frost / his ober schusz / mit gutem wein / vel aqua Melissæ ein halb lot/weniger oder mer administrirt werden / (die quantitas lasset sich nicht fix præscribirt/sonders muß ordiniert werden nach natur vnd alter auch gelegenheit des patienten) dann leidenlich warm bedeckt sein/vber die fünfft stund nach ein dosim vber vier vnd zwenzig stund aber eine/ Alhaisset dieser heilig (iuxta parimiam) Ist es dann der Rotlauff / die commistio der salken / so ist an erster dosi genung / Dan vber sein centrum Weyrauch vnd Myrrhen mit wein vnd essich angesotten / warm gebunden / damit geschwulst / his vnd röte außzogen werde / wie sein capitulum inhaltet/ꝛ.

Vnd lasse sich niemands bestim-
ren die ohngerheumpte rede / das böß mit bösemcuriert muß sein / Es seye darzu kein medicin wider Pestes / die nicht inferies re venenum / dasselbig werde nachma-

len von nöten sein außzutreiben durch dia-
 phoenicon vñnd dergleichen / 2c. Dann
 das gyfftiagents / gyfft sey / gestiche ich nit /
 nisi ratione administrationis / vñnd dieweil
 omne nimium naturæ aduersum / so muß
 dosis obseruirt sein / inn gutem vñnd allem
 Steh in rechter maß / gewicht vñ zal / darin
 die welt geschaffen / vberal / Seiufft sich je-
 manden voll weins / milch / bier oder was
 ser / heisset gyfft / isset etwan zu vil brot / heis-
 set gyfft / vñnd je mehrer solcher excessus ge-
 triben vñnd continuirt wirt / je höher sollich
 dyspepsia steiget / ist nun recta ratio habenda
 in quantitate substantiarū? wie weit fleissi-
 ger in formalischer reinen substanz / do al-
 les tanquam spirituale corpus penetrirt / 2c.

Das nun purgationes bisanher nach
 den Alexipharmacis eingeben / ist auß ein-
 falt vñ ignorantia der alten arzet herkom-
 men / da einer von seinem ersten solchs ge-
 höret vñnd in seine scripta gesetzt / also succes-
 sionis tempore / einer nach dem anderen ab-
 geschriben oder gelehret vñnd irgangen
 mit seinē ductore Monnoculo / onbetrach-
 tet rerum causas / Ach mein purgatorium /
 was solte es dem Alexipharmaco seine vi-
 res

res reprimieren künden? das were ein schöne krafft/ wann hierüber scammonia auch turbich in ringem gewicht zu herschen vermöcht? Der medicus wirt dich je mit psunden nicht eingiessen / sonst hette er mehr wider dich den intestinē zū helfen zuschaffen / weder bubone pestis sich zu widersetzen / Dis bedenck medice/ die weil all vnser flugheit dahin gericht/ ein Antidotum zu bereiten / daß sich mit nichten saumen soll in proximo stomacho / viel weniger zu den excrementis in visceribus ventris gesellen/ derhalben sein efficacia nicht dahin/ weder im aller nidersten gradu gefunden magen werden/ Vnd demnach wissend/ daß vnser thierische augen nicht künden in dē leib hinein sehen/ weil er bey leben / auch nichts in dem todten das dem lebendigen zu gesundheit hilfflich sey/ so ist nutzlicher wie beuehlinē den virtutibus rerum solches/ da je eines seines gleichen findet vñd rettet/ Hie aber möchten die localische Anathomisten erzörnt werden / doch ohre beweisung daß ihnen vrsach geben/ weil ich auch anathomia/ sed essatam auffwerffen/ Welche/ wann sie zörnent so vil als ich erfahren

vnd gesehen/erfahren vnd lesen heisse / vnd
 nit zulass/das sie de re ignota iudicirn solle/
 Hiezwischen ich sie weise ad modestiã/das
 sie nicht in meinem abwesen heraussert plap
 pint vnd an denen enden so ich nit zugegen
 sagen/ich mache meine medicamẽta in mas
 sen als sie ihre/in vnweishheit wirts geredt/
 derwegen ich sie in das erst buch medicorũ/
 welchs ist der schlüssel vnd heisset/die forcht
 Gotts sey anfang der weishheit / diß lernet
 zu deimen die hoffart/ den neyd/die gall/die
 anfechtung der kindischẽ leitte in re medica
 So sie vber Alchimiam mit ersparter war
 heit außgiessen/der knod am faden muß an
 dest knipt sein damit sie die warheit zu ver
 naiten vnter stehen / sonst wirds ihnen alles
 mißlingen / auch ihnen noch mehr patien
 ten in kirchhof entgehen/

Tecum habita, ut noris, quam sit tibi cura supplex.
 Wann jemandes wolt diß beschribẽ Alchi
 mistisch medicamentum/ ersterckẽ/das mer
 geistlicher / subtilirt vnd schnellerer opera
 tion würdc/ Der neme die vberblibne feces/
 ericaris/ adurris zu aschen / addir distillirt
 wasser/sez zu sieden/damit die bitterkeit als
 le in die wasser komme/dann laß durch wul
 lin

lin ende lauffen/das durchgelauffen im balneo maris euaporir / so refirt im boden des gefeß ein sal alcali/daruan vermengt fünff gersten körner schwer/vnter einen scrupulū feins spiritus gibe ein gewaltige dosim/auf diaphoretische art / Dessen ich mich in febribus curādis so ex oppilatione herkommen vil erfrewet vnd behoffen hab.

Es mag sich ein medicus sein billichen (welcher des franckē schmerzēns sich erbar met) befrewen/dann er wird finden ein solches / darin jinne sein emolumentum folgt/weit vbertreffen Methridatis/Constantini/Scrapionis / Rasis/Hali/Placentini/Albucaasis/Guanerij/Arnoldi de villa Noua/Galeni/Andromachi composition vnnnd Theriacam/Vand weil in forma recipe ich etwas wenig de succis gemeldet / darauß wol zuuersehen das ein differentia zwischen ihnen vnnnd den essentijs / Soll auch den medicum nit wunderen ob Gott will/ der weiß das jenige so er wissen soll / ich hab vor dreyßig jaren ein grossen vnderscheide hierinn erkündiget / als mir essentia centaurij/Thassi vnnnd Gentianæ inn desperatis icericis viel mahlen

zugesprungen sampt anderen simplicien /
 Allda gewiß die succi das feld verloren / dē
 streit vbergeben gemießt vnnnd mich verlas-
 senhatten.

Es ist Paracelsus auß Gottes fürsca-
 hung der erste mann / so den rechten grundt
 Physices / Philosophix vnnnd aller guten
 künsten nach der natur ordnung vns wi-
 der herfür gebracht vnnnd beschrieben / kom-
 men / welcher nun gesehen varietatem capi-
 tum / also daß nicht jeglichem geben aurum
 potabile / oleum oder saltz des goldes zu
 erlangen / etwann mangel an gelt / an ver-
 stand oder vngelegenheit / item das anti-
 monium vnd corallen in ihr höchste vermö-
 genheit zubringen / derhalben die grosse
 compositiones gelernt in nach weit subtia-
 lere krafft zusehen / das leichter zu verstehn /
 vnd zu ihnen ein guts flüchtigs alcool vi-
 ni gossen / wann das gefeß dann Hermeti-
 ce versiglet / mit ein andern zu digerirn hine
 gestellt den Monat lang / So ist die virtus
 compositi in das temperatum gangen / das-
 selbig abgestünderet vom corpore / vñ dann
 lassen euanesceiren / ist vis antidoti residirt /
 ein vngleubliche spiritualische krafft / wel-
 che

che nimmer bey den drachmis / sonder grannis administrirt wirdet.

Weil nun alle geschöpff inn den dreien substantien / das ist / Mercurio / Sulphure / Sale stehn / hat er den menschen als Microcosmum wol erwegen / das er sammenthafft in ihme in einer kleinen haut beschloffen / alles so Macrocosmus die ganze welt vermöcht / weil solcher homo auß allen createn energijs erschaffen / derhalben vñnützlich das sein fleisch / blüt vñd gebein nicht einer sonderbaren krafft vñnd mehrer tugend sey dann anderer creaturen / wie wir dann auch wol alle wissen / das kein marck / schmalz noch bein anderer thieren dem menschlichen verglichen mag werden in der medicin / vñnd hat gelernet die Theriacam inn ihre exaltationem zubringen / des ich hieneben erzehlen will allen artzen vñd francken zu gutem / vñnd dem ist also.

Sich haben vil bemühet in den experimenten / compositen vñd recepten / dardurch sie haben vnterstanden ein jetlichs gyffe auß zu treiben / also auff ihren weg etwas / doch nicht zu dem höchsten / hilff erlanget / So erfindet sich inn allen recepten vñd experi-

menten/in *MVMIA DIE HOECHST KRAFT FVR ALLERLEY GBSCHLECHT DER GIFT*/vnd ist der proceß/das anfencklich *muſſia* vnd *oleum oliuæ* zuſammen gemiſcht/in d' putrefaction vier wochen geſtanden / alſdann ſeparirt. In demſelbigen auff j. pfund/*theriacæ* vj ʒ. genommen/abermalen laſſen mit einanderen einē monat im ſudt digerirn / volgentz hinzugemiſcht gutes *byſems* ein quintli/ ſo iſt *Theriaca de Mumia* gemacht.

Dieser ſoll in der geſtalt genommen werden / Nämlichen zwey lot inn einem guten trunck *olei amigdalorum* eingetruncken / warm darauff wider gelegt/vñ die medicin laſſen operirn/in ſolcher geſtalt/wird dz mineraliſch auch d' tieren giftt ſo es eingenommen außgtribē/ Vnd iſt ſeine tugēt vñ krafft/ wanns alſo eingetrunckē vor dem vnd das giftt eingenommen iſt worden / denſelbigen tag (oder alle morgen j. quint.) zu ſichern.

In den giftigen *Apſtematibus* / *Peſtilentis* / *Carbunculo* / *Anthraxe* / *Pleureſi* / ſoll j. quint eingenommen werden / ober dieſe ſechſte ſtūd aber j. quint / wʒ die ſechſte ſtūd erreicht den andern trunck einzunehmen / das kompt
mit

mit Gottes gnaden derselbigen franckheit auff. Vnd seind sonst vil franckheitē/in welcher Theriaca mumiata ein ganze cura ist.

Es hat gemelter Paracelsus die curam, vnd præseruierung nicht nur von Mumiata Theriaca allein / sondern auch daß dise in præpariertem gemeinem schwebel beschaffen anzeigt / da nichet gebreste weder eines artistem fleiß in artificiosische separierung von schädlichē anhang / Derwegen mir geföllig sein wöllen / solche zubereitung / tugend vnd gebresten gemeltens mineralischen schwebels / wie dise Paracelsus beschriben / vnd die ich gar oft gebrauchet vnd noch zur zeit brauchen / euch an dieses ende zu setzen / Lasse mich den vnuerstäb auch ohn warhaffte diffamation gar nichet abwendig machen der jungen / Die etwan gelerte juristen beschwehen künden / sie sollen sich schwebel zu essen verhüten / dann sömlicher gebrauch in allweg von den altē verbotten / vnd sey gyfft / 2ē Sage ich als einer der die alten sandtgeber mit ihrn riegelwenden vnd auch des so sie guts haben wolbesichtigt / aber befunden / daß die jungen jnē vnrecht die vernichtung sulphu-

ris zugelegt / vnnnd sie nicht gelesen haben,
 Vnnnd darmit das ohnpartheischen zu wis-
 sen werde / daß die alten dennocht nicht al-
 so ohnuerschampt gewesen wie die jetzigen
 ihre jungen / so will ich anzeigen was diesel-
 bigen vñ schwebel geschriben / als alle freu-
 terbücher / insonderheit Dioscorides peri-
 thiu / von welcher Galenus redet Hyper-
 hapanton hutos vdeni / Den schwebel sub-
 tilirt / zeucht an sich / treibt auß vergyfft ein-
 genommen / ist gut für pestilens / vertreibt
 den eyter so lang auß der brust gelegen / ist
 wider pleuresim / benimpt husten vnnnd fei-
 chēzē. Vnd als bald die wort Paracelsi her-
 bey / so also lauten: Kaw soll schwebel in die
 arkney nicht gebraucht werden / allein sepa-
 riert von den fecibus / alsdann so ist er ein
 treffenlich arkney / Nämlich so er von Aloe
 pat:co vñ myrtha eleuirt wird / zu dem an-
 deren oder drittē mal / so ist er ein solchs pre-
 seruatiff wider die pestilens / auch pleuresim /
 allen geschwēren vnd feulungen des leibs /
 also so er eingenommen wirt zu morgen /
 daß er desselbigen tags kein franckheit las-
 set einfallen / pestilens / pleuresis oder der-
 gleichen anderen geschwēren / sonderlich
 mit

mit dem recept geordnet/ Recipe wolbereits
schwebels alsz gemeldet zechen vncias/ myr-
rhe rubee anderthalb drachmas/ Aloepati-
ei ein vnciam / croci Orientalis halbe vn-
ciam/misce fiat puluis.

Nun wisseth so er vom Vitriol eleuire
wird ettlich mal (je öffter je besser) so ent-
pfacht er die essentiam vñ spiritum vitrioli
in jm/ alsdann so ist er ein presernatiff inn
allen febern vnd cura in allen husten/alten
ten vnd jungen/ mehr dann zu schreiben ist
oder zu eröffnen inn einem büch / Er ist ein
preseruativ in der fallenden sucht/ vnd cu-
ratiff inn der jugent / So ist er teglich ge-
nommen ein conseruatiff aller gesundtheit/
beschirmt dieselbig das jr nichts widerwer-
tigs einfall/ In gemeinen hendlen ist er ein
rechtfertiger der wein / also das alle wein
durch ihne in solcher gestalt bereit/ ganz ge-
sundt vnd frisch erhalten/gesundt den men-
schen zu trincken/ Aber rauw/in keinen weg
einzunehmen / vñnd ist ein solch stuck zu
dem wein/das nicht möglichen ist etwas vn-
reins im wein zu bleiben / das sich nicht vñ
weins ins leger schlach/ Vñnd alle wein die
mit ihm prepariert werden/ sind dieser artz

Daß sie nicht gries oder sande geben / Oder
 den schlag / Oder einigerley geschwerflüß /
 husten oder dergleichen / auch kein feitle /
 dann sein arcanum ist dermassen (so er be-
 reitet ist wie gesagt) Daß seines gleichen in
 einem anderen nicht mag gefunden wer-
 den / Darumb so merckend auff den mine-
 ralischen sulphur / Daß er nicht nur ein mal
 soll bereitet werden / sondern vil vnd offtima-
 len / so verleirt er alle feces / gyffrigkeit vnd
 alles was nicht soll / vnd bleibt allein da
 das perlin / Daß da die höchste arznei ist zu
 halten / Vnd ist zu mercken Daß vilerley sul-
 phura sein in farben / als gelb / noch gelber /
 rot / noch röter / braun / schwarz / weiß / grün /
 Aber mercken in disem allem / Daß kein farb
 nuzer ist als allein die gelben in medicin /
Vñ IE GELBER AVF GOLDFARB
IE BESSER / IE GESVNDER, Die
 anderen habē vilhin jnen vom Arsenico Re-
 algar vnd dergleichen / Darumb seind sie zu
 scheuchen in der arznei / Was aber die Al-
 chimey antrifft / seind die anderē besser von
 wegen der impression so sie von solchen re-
 algarischen spiritibus haben.

Es ist nit minder / der sulphur vercreibe

Zittrachten vnd dergleichen die geflecht auß
 ferthalbē am leib/ vnd da sind die wenig ge
 ferbtē besser als die rotgelbē/von wegen der
 subtili der arsenicalischen geister/ Vnd so
 solche schwebel sublimirt werden vō vitrio
 lo/sale nitro/sale gemme/alumine plumoso
 etlich mal/als dañ so sind sie dermassen sub
 til/das sie ein zittracht/flechten/serpiginem
 hinweg nehmen vom grunde vnd wurzen
 auß/ Das ist ein groß kleinert/vō aussen hin
 zunehmen das inwendig sein vrsprung be
 kompt/ vñ soll von innen heraus gebracht
 werden vñ geheilet/ Also seind do magneti
 sche krefft vnd art die nit gnugsam können
 außgelegt werden/ dañ allein durch die groß
 erfarenheit der Vulcanischen kunst/dann
 dardurch befinden sich solch groß wunder
 barlich miracula in den krefftē der natur/
 Darumb so wisset vō schwebel diese eigen
 schafft/wañ er gradirt wirt/so ist er dē men
 schen ein treffentliche gesundtheit/nit allein
 eingenommen/sonder auch sein rauch prefer
 uirt vnd conseruiert wie gemeldet ist / mit
 addition von meistermurkē / kramatbeer
 wein/rosmarin/et.

Hierin haben ihr abzunehmen das Pa

racellsi addition mumiaē / nicht nur gepüret
 ret ein volkomne medicin zu widerstehn al-
 lem gyfft so durch essen oder trincken einge-
 nommen worden / Sonders auch der ver-
 gyfften thieren biss / als seind rasender hun-
 den / scorpionen / schlangen / spinnen / vñ nit
 wenigens disen franckheiten so auß ohnge-
 messen vnd vnderwigen tranck vnd speyse
 entstehn / Da andere dreierley medicamen-
 ta vnterscheidlich beschriben vñ von Ascle-
 piade Thriax genennet worden / Als Atha-
 nasia / Ambrosia Macedonis / Antidotū
 ey sanguinibus / ex Scynco / rē. Derhalben
 billicher (so wir als Galenus vergebentlich
 geschwezt wolten treiben obs Theriaca /
 Oder mit den Arabibus im labyrintho ge-
 hen / obs Antiochi / oder Diatesseron / oder
 Rusticorum genennet solt werden) weils in
 allerhand geschlecht der gyfften gut / von
 vns es sey Alexipharmacum gesagt wird /
 Es expellirt venena vnd ihre verlasne acci-
 dentia / separirt colores corrosiuos / so auß
 exaltation sich zusamen vermischet / dar-
 von die alten gar geschwigen / vñnd wie sie
 ihre medicamenta wider die frucht / das ist /
 ihre franckheiten ordinirt / ist mehr böses
 dann

Dann gutes dardurch erfahren worden /
Niemanden hat artzney wider die witterüß
oder carfunckel gewüß / weder allein durch
purgierung / epythimierung / erkeltung der
lebern / jungfraw milch / kaltgoßne laugen /
das aber alles eben diser cura widerspyl ge-
wesen / zc.

Nun zu dem fürgenommenē widerumb /
Wann jetzt ein gefährliche zeit schir in al-
ler Europa / vnnnd ichs bedenck / will ich den
studiosis medicis vnd auch den armen pa-
tienten den proceß genßlich anzuzeigen wie
der pestilenz entgegen zu gehn mit den A-
lexipharmacis minoribus / (dieweil nicht ei-
nem jeden solche gaben verlyhen / daß er
sulphur mineralium bey handen hat) nicht
verhalten / Wann ihr haben dererley A-
lexipharmacum / vnnnd seind beraten mit
attractiuo specifico / Es sey die grosse con-
iunction gummorum / oder schlangen zun-
gen / oder außgedörte krotte / eusserlich auff-
zulegen / das gyfft außser zu ziehen / Auch
antracem zu demmen / die accidentia abzu-
wenden / so haben ihr was euch gepüret /
Es soll hieneben ein gewisser trost vns sein /

wann wir finden im neuen oder alten Testament auch den heiligen vnd propheten/ etwas die medicina vermeldet / daß solche medicamenta fürtrefflich gut sein zu der gesundtheit / des exempel ist vom Thobia / welchen der engel Raphael vnterweisen/des fisch hertz/gallen vnd leber zu nehmen vnd mit der zeit als ein medicin zu gebrauchen/ Darmit Thobias die fleckē der augen hingenommen/ē auch noch heutigs tags fisch gallen ober neutham ocolorū gebraucht wirt. Dergleichen in anthrace ein grosses exempel/dann Anthrax die pestilēz blater/ krefftigliche brent/merckliche schwecht (wie dan mit nur ein wunden wehtag bringet / sōnder auch accidētia/wundsucht/glydwasser/feulüg/warhen vñ dergleichen/ja auch dē todt einbringē zu zeitē) vnd etwan von sich selbst steht etwan auß krafft der medicin in superficie getriben/Etwan mer onmachten intro ducirt/wed iccus fulminis/vulnus oder bubo vel glās corporis humani selbst/darüber sollē gelegt werdē sachen die rodentē dolorem hinnehmen/ vñ ist nit das geringest medicamentum/sicus maturus/das der heilig prophet Esaias den medicis vñ astantibus Hiskiahū beuohlen zugebrauchen/nämlich

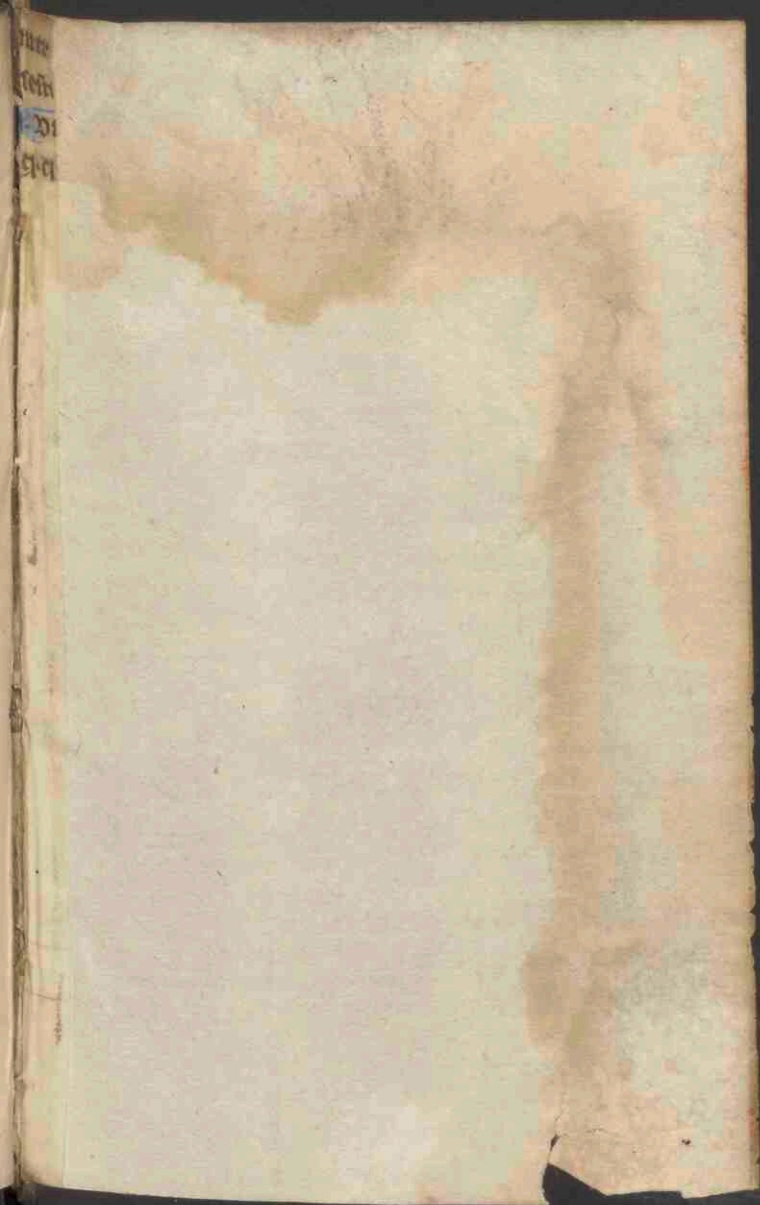
chen/das sie irem francken König anthra-
 ce vlceri soltē ein massam ficuū emplastrir/
 dardurch er gesundt wird/weil in solchē na-
 türlichen früchten / zu eusserliche gebrauch
 ein gwaltigs mitigatiuum/aturatiuum vñ
 resolutiuum ist / ein süß starks salt/welchs
 ex virtute anodina herrliche operationes er-
 zeigt/ Nit das sonst in keine andern simpli-
 ci gefundē werde dergleichē facultates/ das
 auch in andern früchtē/ kreüttern/ blumē vñ
 wurzeln / die natur solchs gelegt / Es mag
 morsus galline cū flore albo pistirt vñ darü-
 ber emplastrirt werdē/ itē zu zeitē wolgebrä-
 te gtofne zwible/ vnd anders/2c. So seind
 die berē vñ bletter aconiti pardalianchis ein
 bsöders arcanū in anthrace/ tregt desse sein
 angnatitē signatur mit sich/ein recht schaf-
 fēs simplex zuentschleffen die hitz phlegoni-
 tis/ Also auch die species solatri soporiferū
 innatū beweise zu jed zeit/ Dis sind gewal-
 tige gabe Gottes/welche durch anodina spe-
 cifica nit die tierische kreft des menschens/
 sondern den morbum ohne zerstörung sen-
 suum hominum ruhen machen / Vnd ist
 diese heimligkeit vor Theophrasto / als
 ich glaub / nie publiciert worden scripto /
 Wann gleichwol herfür gezogen werden

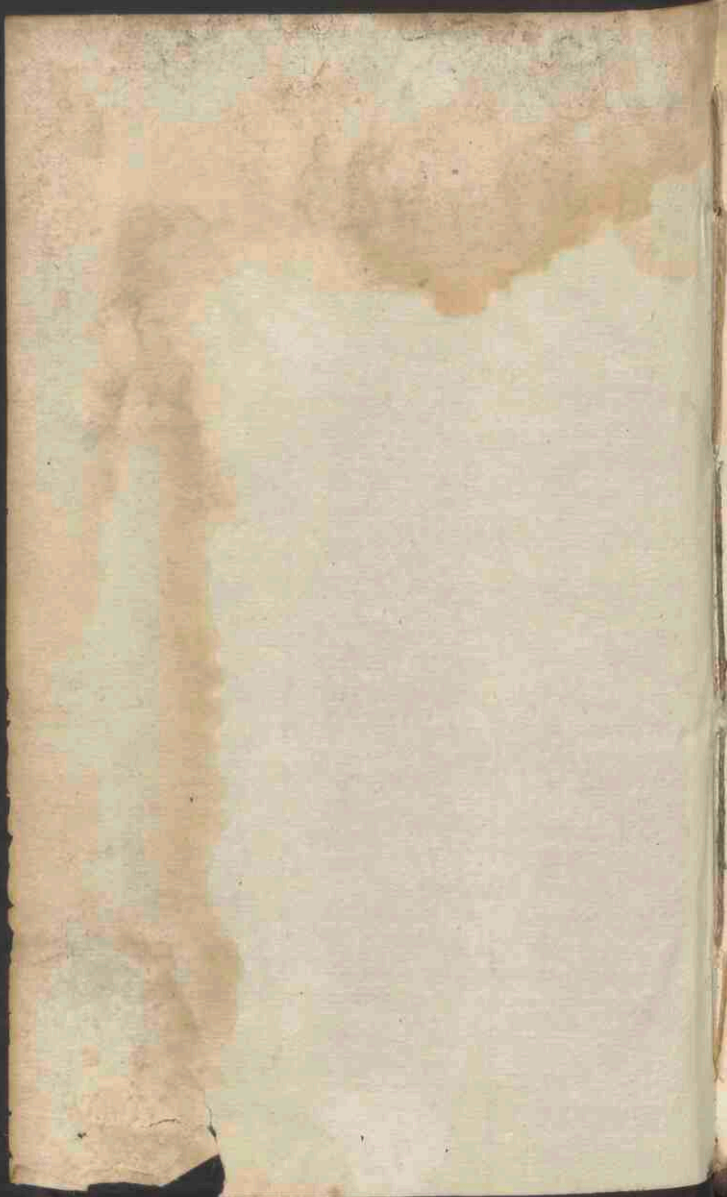
Anodina/Parigorica/Praunitica vñ Hy-
 pnotica/ Athanasia vnd Antidota/ welche
 alle das corpus humanū in stuporem vñ so-
 porem administrirt in altem sūrschreiben/
 gebracht/ Auß welcher gebrauch horrenda
 homicidia/ furta/ vñ noch böfere sūnde be-
 schehē/ als Abbas Tritthenheimius Span-
 heimensis vermeldet vnd wol zu glauben/
 Es soll aber jetlicher medicus gedencē pra-
 uis omnia praua/ doch sich hüten von abo-
 minationib. vnd was der consciens vñ nu-
 tze dem negstē sein mag sūrnemen zu jeder
 zeit/ Derhalben soll er das arcanū der sim-
 plicium vnd dasselbig eusserlich auch so es
 von nöten innerlich in leeb administrirn/
 alsdann wirts ein medicin ime / gleich wie
 Hizkiahū / weil der alt Gott Israels/ wel-
 cher Isaiæ beuohlen/ erstlich den todt/ nach-
 malen angeboten die barmherzigkeit dem
 König zu verkünden/ immerwierend ist/ ih-
 me sey ewig lob vnd preiß / daß er vns ver-
 leihe die kleiner welt durch die grösser zu er-
 kennen/ die geschöpff in ihr erschaffen ende
 zu perfectirn in disem grossen Spittal.

Datum ex nostro & amicorum Museo Sep. 1.

1576.

Ende .:





5810-15.

